

**Alfred Schmid Nachf. (U. Hensel) in München.**Leuchs, G., Op. 8. Herbstblätter. Walzer f. Pfte. 2 *M.***Albert Stahl in Berlin.**Karlovič, M., Op. 12. Stanislaw u. Anna Oświecimowie. Sinfonische Dichtung f. Orch. Part. Folio. 20 *M.* n.— Im Mondschein, f. 3stimm. Frauenchor m. Pfte. Part. 2 *M.* 20 *♩* n. St. 90 *♩* n.Kullak, Franz, Jubiläums-Ouv. f. gr. Orch. Part. 5 *M.* n.Różycki, Lud., Op. 31. Monna Lisa Gioconda. Prelude f. Orch. Part. 8 *M.* n.**Süddeutscher Musikverlag G. m. b. H. in Strassburg i/E.**Clauzel, Paul, Op. 6. 2<sup>me</sup> Berceuse p. V. av. Piano. 2 *M.* 50 *♩* n.Kreiten, Theo, Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Frau u. Katze. No. 2. Diabolo. à 1 *M.*Reysz, Karl, Fünf Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. 2 Hefte. à 1 *M.* 50 *♩* n.Wolf, Oskar, Op. 4. Ein Passionsbild. Geistliches Lied f. 1 Singst. m. Pfte. 2 *M.***Sulze & Galler in Stuttgart.**Ski-Heil. Deutsches Ski-Liederbuch hrsg. v. d. Schneeschuh-Abteilung der Sektion Schwaben des D. O. A. V. 16<sup>o</sup>. Geb. 60 *♩* \*n. (Text-Ausg.)**C. F. Teich in Leipzig.**Bröll, Heinrich, Männerchöre. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. Op. 34. Abendlied. Op. 49. Abendläuten. Op. 50. In der Mühle. à 1 *M.*Fenn, Ferd., Op. 23. In der Heimat, f. Männerchor. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. 1 *M.*Fliersbach, Condi, Op. 75. Mägdlein 's ist Frühlingszeit, f. Männerchor. Part. u. St. 1 *M.*Gerhardt jun., Chr., Männerchöre. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. Op. 5. Moselfrieden. Op. 6. Du trautes Lieb am grünen Rhein. à 1 *M.*Henschel, Arthur, Männerchöre. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. Op. 61. Begrüßungslied. Op. 65. 's treue Deandle. Op. 68. Vivat Wein, Weib, Gesang! à 1 *M.*— Op. 43a. Kaiserlied f. 2stimm. Schulchor. Part. 8<sup>o</sup>. 10 *♩*. 50 Exempl. 3 *M.***C. F. Teich in Leipzig ferner:**Schwartz, Otto, Julchens Flitterwochen. Posse. Klavierauszug m. Text. 5 *M.* n. Daraus einzeln m. Pfte: No. 1. Auftrittlied (Dreiviertel, viertel verrückt). 1 *M.* 50 *♩*. No. 2. Ehemann u. Ehefrau. Duett. 1 *M.* 50 *♩*. No. 3. Muselmann-Couplet. 1 *M.* 20 *♩*. No. 4. Lumpen-Duett. 1 *M.* 50 *♩*. No. 5. Mondlied. 1 *M.* 50 *♩*. No. 6. Klingelingeling-Couplet. 1 *M.* 20 *♩*. No. 7. Cake-Walk. 1 *M.* 50 *♩*.Stapf, Oskar, Männerchöre. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. Op. 8. O du süßes Schatzerl. Op. 12. Mein Weiberl macht ein bö's Gesicht. à 1 *M.***Tischer & Jagenberg G. m. b. H. in Cöln a. Rh.**Straesser, Ewald, Op. 23. Suite (D) f. Pfte. No. 1. Praeludium. 2 *M.* No. 2. Capriccio. 1 *M.* 50 *♩*. No. 3. Fantasie. 1 *M.* 50 *♩*. No. 4. Menuett. 1 *M.* 50 *♩*. No. 5. Intermezzo. 2 *M.* No. 6. Gigue. 2 *M.*; cplt 5 *M.* n.**Fr. A. Urbánek in Prag.**Cimr, E. O., Klavierstücke. Op. 15. Zwei Salon-Walzer. à 2 *M.* Op. 16. Drei Mazurkas. No. 1. 1 *M.* 20 *♩*. No. 2, 3. à 1 *M.*Op. 17. Fünf Fantasien über Zd. Fibich's Symphonische Dichtungen. No. 1. Otello. No. 2. Der Lenz. No. 3. Zabo. No. 4. Der Sturm. No. 5. Tomann u. die Waldfee. à 2 *M.*Fibich, Zd., Op. 38. Symphonie No. 2 (Es) f. gr. Orch. Part. 40 *M.* n. St. 50 *M.* n.— Tema con Variaz. (B) f. 2 V., Vla u. Vcello. 3 *M.***Josef Weinberger in Leipzig.**Kienzl, Wilh., Vorspiel zum 2. Akt aus der Oper »Der Kuhreigen« f. kl. Orch. 3 *M.* n.; f. Salonorch. 2 *M.* n.**G. A. Zumsteeg in Stuttgart.**Fader, Chr., Warte! f. gem. Chor. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. 1 *M.* 60 *♩*.Ritter, L., Den Blick hinauf, f. Männerchor. Part. u. St. 8<sup>o</sup>. 70 *♩*. (Komm.-Verl.)**Nichtamtlicher Teil.****Hamburger Briefe.****I.**

Sonntag-Nachmittag ist's, und eben habe ich wieder die Zettelpakete der letzten Woche erledigt, habe dabei auch wieder den unvermeidlichen gelinden Ärger gehabt über die Verschiedenheit der Formate der Bestellzettel. Solch ein Bestellzettel soll doch hernach in den Briefumschlag hinein, und wenn er trotz scharfen Beschneidens dafür zu groß ist, muß man Zeit aufwenden, um ihn entsprechend zu falzen. Weshalb machen manche Verleger diese Zettel so groß? Ich glaube, nur aus Gedankenlosigkeit, vielleicht ein und der andere auch aus dem heute so hochgelobten »künstlerischen« Geschmack. Aber zum Teufel mit diesem Geschmack, wenn er mir meine Zeit raubt! Ein Formular soll praktisch sein; unpraktisch und zeitraubend ist aber jeder Zettel, den ich nicht mit zwei Schnitten ausschneiden und ungebrochen in den Umschlag stecken kann. Ich weiß schon, daß bei Ankündigung von 15 oder 20 Büchern zugleich die betreffenden Verlangzettel dieser Anforderung nicht genügen können; aber einerseits sind das Ausnahmen, andererseits könnten auch hier die Verlangzettel wenigstens in der Länge dem Format der gewöhnlichen Briefumschläge (etwa 15 cm) angepaßt sein, so daß sie nur in der Höhe einmal zu falzen wären. Bei einem Gewerbe wie der Buchhandel, das mit soviel Kleinarbeit überlastet ist, ist die Einheitlichkeit der Formate nicht gleichgültig. Es kommen leider Rechnungsfakturen vor nicht viel größer als ein ärztliches Rezeptblatt, und andere, die an

Größe mit dem Format großer Tageszeitungen wetteifern. Kein Wunder, daß bei solcher Verschiedenheit Fakturen verloren gehen und dadurch endlose Schreibereien und Untersuchungen hervorgerufen werden. Wenn es sich hierbei auch nicht um Lebensfragen des Buchhandels handelt, so würde doch der Vorstand des Deutschen Verlegervereins seinen Verdiensten ein neues anreihen, wenn er auch auf diesem Gebiete einmal Vernunft predigen wollte. Fürchtet er vielleicht nachher doch den Klageruf anstimmen zu müssen, der bei Jesaias 53, 1 zu lesen ist? Das könnte möglich sein, denn wer ließe sich als Deutscher in sein geheiligtes Selbstbestimmungsrecht hineinreden und bequeme sich einer Unterordnung an!

Mit den Zettelpaketen begann ich. Als ich am Sonnabend, den 9. Dezember v. J., abends das Geschäft verließ, ließ ich mir vorher die Zettelpakete der vergangenen Woche abwägen = 3¼ Kilogramm! Die direkt per Post eingegangenen Zirkulare, von denen die allermeisten gar keine Eile haben, waren allerdings eingeschlossen. Und nachdem ich die Masse grob sortiert hatte, blieb ein Quantum von knapp ¼ Kilogramm übrig, das sich für mich des nähern Ansehens lohnte. Welch eine Vergeudung von Papier, Druckerschwärze und Arbeit! Zwar lese ich das Börsenblatt aufmerksam, und dadurch wird manches Rundschreiben für mich hinfällig. Aber die große Masse der Makulatur in den Zettelpaketen rührt, abgesehen von den Anpreisungen von Lebkuchen, Zigarren, Tee usw., von denjenigen Rundschreiben her, die man nicht einmal, sondern vielfach zugeschickt erhält. Ich glaube den Satz verantworten zu können: Je